

Eigentümer für Denkmalpflege geehrt

Felix-Sümmermann-Preis mit 5000 Euro dotiert / Veranstaltung im Kult in Vreden

Von Horst Andresen

VREDEN. Dr. Simone Meyder, Referatsleiterin Praktische Denkmalpflege beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), zeigte sich außerordentlich angetan von dem, was im Kreis Borken in Sachen Denkmalpflege passiert. „Das ist etwas Besonderes und Einzigartiges in Westfalen-Lippe.“ Meyder würdigte am Dienstagabend im Kult in Vreden die Sieger des „Felix-Sümmermann-Preises für die Denkmalpflege im Kreis Borken“, und Landrat Dr. Kai Zwicker zollte den Gewinnern „große Anerkennung“.

„Das ist etwas Besonderes und Einzigartiges in Westfalen-Lippe.“

Dr. Simone Meyder, Landschaftsverband



Für die Denkmalpflege im Kreis Borken verdient gemacht – die Gewinner der ersten drei Preise sowie Sonderpreisträger und Gäste. Foto: Andresen

Nur alle drei Jahre wird der Preis vergeben an Bürger aus dem Kreis, die historische Bauwerke durch meist aufwendige Restaurationsarbeiten am Leben erhalten. „Dadurch wird die Lebensqualität in Städten und Gemeinden enorm gesteigert“, betonte die LWL-Expertin.

Insgesamt 5000 Euro spendierte wieder die Sparkasse Westmünsterland. Die Jury vergab zwei erste Plätze (je 1500 Euro), einen zweiten Platz (1000 Euro) und zwei dritte (je 500 Euro). 15 Bewerbungen waren eingegangen.

► **Platz eins: Familie Michael Wolfering, Heek,** für

die „vorbildliche Erhaltung, Pflege und Restaurierung“ des Baudenkmals „Haus Horst“ in Heek-Ahle. Der Adelssitz von 1674 wurde seit 2018 sechs Jahre lang umfangreich restauriert und als „beliebtes touristisches Ziel erhalten“, wie die Jury formulierte.

► **Eheleute Corinna und Marco Levers, Vreden,** für ihr „außerordentliches Engagement“ zur Erhaltung und Restaurierung des Baudenkmals „Bauernhaus Levers Vikarie Marienbrunn“. Bei dem 1666 errichteten Gebäude handelt es sich laut Jury um eine „Synthese zwischen einem feudal-repräsentativen

Landsitz und einem münsterländischen Bauernhaus“ – und das einzige erhaltene Vikariegebäude des Barock im Münsterland.

► **Platz zwei: Familie Tangerding, Rhede-Vardingholt,** für ihr generationsüberschreitendes Engagement zum Erhalt und zur Nutzung der Baudenkmale „Wohnhaus und ehemalige Brennerei“ – einst Adelshof, seit 1985 unter Denkmalschutz.

► **Platz drei: Prof. Dr. Bernhard Eylert, Ahaus,** für das Baudenkmal „Villa Haus Kunst“ in Ahaus. Die 1930 errichtete Villa wird demnach seit Jahren durch den

„sehr engagierten Denkmaleigentümer restauriert und vorbildlich unterhalten“.

► **Dr. Bernd Gronemeier, Gronau,** für das Baudenkmal „Stadtvilla“ in Gronau. Das 1905 errichtete repräsentative Wohn- und Geschäftshaus steht seit 1985 unter Denkmalschutz, da es ein bedeutendes Zeugnis für die Geschichte, textilindustrielle Vergangenheit und Kulturhistorie der Menschen in Gronau ist, wie die Jury betont.

► **Sonderpreise** (je 300 Euro) gingen an:

► **Josef Weilinghoff, Heek,** für die Instandsetzung der Gebäude der ehemaligen

Seidenweberei „Schneewind“. Der Eigentümer habe es mit viel Einsatz und guten Ideen geschafft, die großen historischen Zusammenhänge zu erhalten.

► **Heimatverein Stadtlohn** für die Entwicklung eines Faltblatts, in dem die Denkmäler Stadtlohns übersichtlich vorgestellt werden. Der Heimatverein hat laut Jury mit seinem Faltblatt eine Vermittlungsmethode genutzt, mit der er die Bau- und Kulturdenkmäler verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung rückt.

Weitere acht Bewerber erhielten eine Anerkennungsurkunde.

Felix Sümmermann

Der Namensgeber des alle drei Jahre ausgelobten Preises, Felix Sümmermann (1889-1970), stand von 1920 an fast 35 Jahre an der Spitze des damaligen Kreises Ahaus. Als ihn die britische Militärverwaltung nach dem Krieg wieder in seine alte Position berief, setzte er sich unter anderem für den Wiederaufbau des Ahauser Schlosses ein.



Erster Preis (zweimal vergeben): das Bauernhaus Levers Vikarie Marienbrunn von Corinna und Marco Levers in Vreden. Fotos: privat 27.11.2024



Erster Preis: das „Haus Horst“ (Nordseite) der Familie Wolfering in Heek-Ahle, Adelssitz seit 1674 und zuletzt sechs Jahre lang restauriert.